

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	10
1.1	Die sozialwissenschaftliche Debatte und ihre Beziehung zum sozialen Roman.....	17
1.2	Forschungsüberblick	21
1.3	Methodische Bemerkungen.....	35
2	„Es gibt bei uns keine Leibeigenen mehr [...]! Das Volk ist frei [...], es kann sich jetzt beliebig in vollkommenster Freiheit ertränken, erhängen, erschießen oder freiwillig verhungern.“ Ernst Willkomms <i>Weisse Sclaven oder Die Leiden des Volkes</i> (1845)....	40
2.1	Die ökonomischen Gegensätze in der Fabrik und das Ideal ihrer Vereinbarkeit.....	48
2.1.1	Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiter....	49
2.1.2	Die Gründe für diese Verhältnisse	54
2.1.3	Die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Lohn und Geschäft	60
2.2	Die Arbeiter als Kraft zur Herstellung der Gemeinschaft.....	68
2.2.1	Die Zerstörung der überkommenen Moral	69
2.2.2	Die Unmöglichkeit der Gegenwehr	71
2.2.3	Die drohende Zerstörung der Gesellschaft	72
2.3	Die Überwindung der Gegensätze in der familiären Gemeinschaft	77
2.3.1	Die Figur des Maulwurffängers und die Entdeckung der Verwandtschaftsbeziehungen	78
2.3.2	Die Mithilfe der Arbeiter und ihr Dilemma.....	81

2.3.3	Der Widerstand des Fabrikherrn.....	87
2.3.4	Die Versöhnung.....	93
2.3.5	Die neue Fabrikordnung sichert den Lebensunterhalt der Arbeiter – und den Herren ihre unerschütterliche Zuneigung	96
2.4	Fazit.....	100
3	„Oh, mein Gott, und das sind auch Menschen, wie wir!“ Louise Otto-Peters' <i>Schloß und Fabrik</i> (1846).....	103
3.1	Menschliche Gesinnung als Voraussetzung der Hilfe	110
3.1.1	Im Internat	110
3.1.2	... und in der Fabrik	111
3.2	Die Aporien der tätigen Nächstenliebe.....	113
3.2.1	Die Diagnose der ‚Verrohung‘ der Arbeiter	114
3.2.2	... und das Gegenprogramm: Respekt und Erziehung.....	118
3.2.3	Zeitgenössische Vorbilder.....	124
3.3	Der Staat – ein Bundesgenosse im Bestreben um die Versöhnung der Klassen?.....	131
3.3.1	Hoffnungen und Befürchtungen auf Seiten der Arbeiter.....	131
3.3.2	Umtriebe des Spizzels	133
3.3.3	Staatshandeln im Widerspruch mit sich selbst	136
3.4	Ein gewaltsamer Umsturz zur Herbeiführung universeller Harmonie? Kommunismus als Versuchung.....	138
3.4.1	Die ‚Bruchstücke‘ kommunistischer Theorie	139
3.4.2	... und ihre Kritik im Roman.....	146

3.5	Der Aufstand: Beleg für das Scheitern der repressiven wie der kommunistischen Lösung der sozialen Frage	152
3.5.1	Die Katastrophe des Aufstands	152
3.5.2	Argumente für die Realisierbarkeit des Reformprogramms.....	154
3.5.3	Die Statthalter der Versöhnung.....	155
3.6	Fazit.....	158
4	„Wir alle bilden insgesamt ein Volk. Ich kenne kein Proletariat und keine Bourgeoisie“. Max Rings <i>Berlin und Breslau</i> (1849)	161
4.1	Die Gegensätze am Vorabend der Revolution	167
4.1.1	Das Elend des vierten Standes.....	167
4.1.2	Der vierte Stand in seinem Gegensatz zur herrschenden Elite	168
4.1.3	Der vierte Stand in seinem Gegensatz zum dritten	169
4.2	Die Einheit in den und trotz der Gegensätze(n)	172
4.2.1	Adelige Vorurteile provozieren eine aufgeregte Masse.....	173
4.2.2	Eitelkeiten verderben das demokratie-unerfahrene Volk...	179
4.2.3	Der freie Staat.....	184
4.3	Der Kampf um die Erringung des Bewusstseins einer Gemeinschaft und sein Erfolg.....	185
4.3.1	Die Gräfin Wanda von Selz	185
4.3.2	Der Demokrat Dr. Dörner	190
4.3.3	Der Maschinenbauer Rolf.....	196
4.3.4	Die reale Gemeinschaft im Bildungsinstitut	200
4.4	Fazit.....	201

5	„Ihr habt euch verkauft an den Teufel der Maschinen“. Robert Prutz' <i>Das Engelchen</i> (1851).....	204
5.1	Alte und neue Armut.....	214
5.1.1	Sabbath	214
5.1.2	... und Hexensabbath.....	216
5.1.3	Begründungen der Differenz zwischen alter und neuer Armut.....	217
5.2	Die kritische Stellung des Romans zum Diskurs der sozialen Frage	221
5.2.1	Die soziale Frage im Roman.....	221
5.2.2	Der Staat stiftet Ruhe und Ordnung.....	224
5.2.3	Private Wohltätigkeit für die Sittlichkeit der Armen.....	227
5.3	Der Ursprung der Fabrikarbeit im Bösen und die Inszenierung seines Untergangs.....	232
5.3.1	Die relative Schuld der Fabrikarbeiter.....	233
5.3.2	Der „Teufel der Maschinen“	235
5.3.3	Der Untergang des Bösen und die Restauration der anständigen Armut.....	242
5.4	Fazit.....	246
6	„Wie soll da der Ehrliche dem Schurken gegenüber Stand halten?! Ueberall ist man von Elenden umgeben!“ Adolf Schirmers <i>Fabrikanten und Arbeiter oder: Der Weg zum Irrenhause</i> (1862).....	248
6.1	Der Zusammenhang von Anstand und Erfolg.....	254
6.1.1	Der unsittliche Lebenswandel des Seidenfabrikanten	255
6.1.2	... als Grund seines geschäftlichen Niedergangs	256
6.1.3	... sowie der Notlage der Arbeiter	262

6.1.4	Die Tugend der Arbeiter.....	265
6.2	Der Erfolg des verantwortungslosen Fabrikherrn	268
6.2.1	Stahl als Virtuose der Täuschung	269
6.2.2	Die Masken des Anstands.....	271
6.2.3	Ehrlichkeit als Summe aller Tugenden.....	273
6.3	Das Scheitern des Emporkömmelings	275
6.3.1	Die Egoisten werden zu Opfern ihrer eigenen Intrigen....	276
6.3.2	Der Erfolg des Geschäfts als entscheidende Bedingung des erfolgreichen Anstands.....	280
6.4	Fazit.....	282
7	Schluss.....	285
7.1	Soziale Romane im Vergleich	285
7.1.1	Gemeinschaftsvorstellungen im sozialen Roman	287
7.1.2	Die Realisierbarkeit der Gemeinschaftsvorstellungen.....	290
7.2	Die Reflexion sozialwissenschaftlicher Debatten im sozialen Roman	293
7.3	Ausblick.....	296
8	Bibliographie.....	309
8.1	Primärquellen.....	309
8.2	Sekundärquellen	311